

# Hilde Fässlers Herz mit Fehler

Hildegard Fässler, gerufen Hilde, 52, SP-Fraktionschefin, am Montagmorgen in der Lounge des Restaurants Au Premier im Bahnhof Zürich, über Schwartenmagen vom Grill, Verpflegungsposten bei Kilometer 95 und andere Genüsse.

NACHGEFRAGT HAT: WILLI NÄF FOTOS: KIKI OBERMAYR

## **S&P: Was hattest du zum Zmorge?**

Hilde Fässler: Zuerst nichts. Ich bin heute um Viertel nach vier aufgestanden. Wir haben am Bahnhof Sargans Schoggi-Osterhasen verteilt, mit dem Slogan «SP – Wir sind unserer Zeit voraus».

## **Ohne Kaffee vorher?**

Ja. Aber nachher habe ich richtig Zmorge gegessen, mit allem. Ich habe unglaublich gerne Brot, alle Sorten. Ich könnte dreimal am Tag zMorge essen.

## **Ich hätte gewettet, dass du koffeinsüchtig bist.**

Ich trinke viel Tee. In den Beizen ist er zwar selten gut. Ausser im Espresso vertrage ich Koffein schlecht. Wegen der Pumpe.

## **Du, die Sportskanone?**

Ich habe einen Herzfehler. Ein WPW-Syndrom. Ein Nerv geht statt durch den Sinusknoten, der den Herzrhythmus regelt, direkt ins Herz. Auf dem EKG fehlt dann immer ein Ausschlag. Seit bald dreissig Jahren schlucke ich eine Tablette.

## **Stirbst du daran?**

Der Arzt sagt, ich würde eher überfahren oder so.

## **Politiker behaupten, nach ihrer täglichen Prügelei seien sie abends die besten Freunde. Das ist doch ein Cliché.**

Nicht nur. Ein paar aus allen Parteien treffen sich zum Beispiel in der letzten Sessionswoche zum Essen. Letztes Mal hatten wir eine Steakdegustation, ganz schräg. Der FC Nationalrat ist auch überparteilich. Es kann auch sonst gemütlich sein. Aber es gibt Leute, mit denen ich keine Minute verbringen würde. Ulrich Schlüer zum Beispiel.

## **Wie isst man während der Session?**

Man ist jeden Tag eingeladen, Zmittag wie Znacht.

## **Von wem?**

Firmen, Interessengruppen. Wenn die Velofahrer oder Fussgänger einladen, gibt es immer die gleichen Brötli. Bei der Zementindustrie gibt es ein Riesen-Menu.

## **Du bist immer dabei?**

Seltener als am Anfang. Tagsüber brauche ich wenig. Im Bundeshaus hat es eine Ecke mit Äpfeln und Rüeblen, das reicht mir. Meistens gehen wir am Abend in einem Restaurant gut essen.

## **Und saufen.**

Man trinkt auch Wein, klar. Und es gibt Leute, die schon um zehn Uhr an einen Apéritif gehen. Für die ist es am Nachmittag herb, wenn sie im Saal sitzen müssen.

## **Zu welchen Parteien gehören die?**

Das ist eine Frage der Regionen. Die Romands trinken mehr, und früher am Tag. Das ist eine Frage der Tradition.

## **Wie sieht so ein Lobby-Anlass aus?**

Die Swisscom, zum Beispiel, lädt ein, Jens Alder informiert, auch Markus Rau, und dann gibt es zu essen. Im Bellevue oder im Schweizerhof.

## **Die wollen euch beeinflussen.**

Natürlich. Aber es gehen einewäg die hin, welche die entsprechenden Ansichten vertreten. Man geht nicht und kommt dann mit einer ganz anderen Ansicht zurück.



« Das Beste an den Von-Wattenwyl-Gesprächen ist  
im Moment leider das Essen »: Hildegard Fässler

**Hast du daheim getrocknete Kräuter?**

Ganzi Hüffe.

**Wieviele sind abgelaufen?**

Letzthin habe ich vier fortgeworfen. Aber die Kräutchen halten ja ziemlich lange.

**Und schmecken dann wie Heu.**

(lacht) Wenn ich Besuch habe, kaufe ich frische.

**Garten?**

Einen kleinen. Eine Bekannte pflegt ihn. Mir frassen die Würmer oder Schnecken das liebevoll Gesetzte dauernd weg. Oder die Salate waren reif, wenn sie im Laden fünfzig Rappen kosteten, und ich hatte schon für die Setzlinge mehr bezahlt.

**Was isst du gern?**

Härdöpfel. Ausser als Gratin. Den machen sie überall zu allem, und gut sind sie selten.

**Fleisch?**

Muss nicht sein. Am liebsten Fisch. Als Kind habe ich selber gefischt, wie mein Vater.

**Du kommst vom Untersee.**

Ja, und die Leute dort haben ihr Haushaltbudget entlastet und Chretzer, also Egli, gefischt. Die galten noch als minderwertig, die Berufsfischer haben sie jeweils wieder in den See geworfen.

**Fischen passt nicht zu dir.**

Ich würde sofort wieder, wenn ich Zeit hätte. Wir waren auch mal in einer Lodge in Kanada, da konnten wir fischen und reiten.

**Zur Person**

**HILDEGARD FÄSSLER-OSTERWALDER.** 22. Juni 1951. Steckborn TG. Lehrerseminar, Mathe-Studium, 1979 bis 2000 Mathe-Lehrerin an der Kanti Heerbrugg. Verheiratet mit Peter, Mathematiker, wohnt in Grabs. SP-Nationalrätin seit 1997, Fraktionspräsidentin seit 2002. FC Nationalrat, Gigathlon, Inline-Skates, Langlauf. Eloquent Rednerin und Schreiberin. Lebensfroh, spontan, burschikos, gesellig, zäh. Fixpunkte: Sozialer Ausgleich, Chancengleichheit, Kapitalgewinnsteuer, nationale Erbschaftssteuer, Bildungswesen, Kinderkrippen, flexibles Rentenalter, Lockerung des Bankgeheimnisses, EU-Beitritt und zum Zmorge, zum Zmittag, zum Zvieri, zum Znacht, immer Zmorge.  
[www.hildegard-faessler.ch](http://www.hildegard-faessler.ch)



**Hilde im Galopp – das passt besser.**

Gar nicht. Mir hats nicht gefallen auf diesen grossen Tieren. Ich habe das Älteste ausgewählt.

**Was isst du nicht, weils dich ekelt?**

Gewisse Innereien, Nieren, auch Blut- und Leberwürste.

**Schwartenmagen?**

Uäääh! Am besten vom Grill, dann tropft er hinunter und man muss ihn nicht mehr essen. Ochsenmaulsalat soll ja scheinets auch gut sein, aber – nein.

**Was ist der Genuss an einem Marathon? Man schwitzt und stinkt und leidet...**

(lacht). Aber wenn man es ins Ziel geschafft hat – das ist super. Und dann, unter der Dusche. Sofern es noch Warmwasser gibt. Ausgerechnet die, die am längsten brauchen, stehen meist unter der kalten Brause.

**Ein echter Genuss, wirklich...**

Guet, die letschte Kilometer sind scho en Chrampf. De Hunderter vo Biel isch nöd würkli luschtig gsi. Es hät no di ganz Nacht gränet, i ha chalt gha, und bim letschte Verpflegungspostche bi Kilometer 95 hani gwüss: Wänn do ane schtotshch, chunnsch nümme is Ränne zugg.

**Du bist zu stolz zum Aufgeben.**

Nein, aber wer aufgibt, bringt sich ja darum, dass er im Ziel sagen kann: Super, geschafft. Einmal hätte ich aufhören sollen, in Arosa, da hatte ich eine leichte Grippe. Nachher habe ich mich siebenmal übergeben.

**Rauchst du öffentlich oder heimlich?**

Gar nicht. Mit zehn habe ich mal an einem Stummel aus Vaters Aschenbecher gezogen, als er beim Mittagsschlafchen war. Das war es dann. Nicht mal einen Joint habe ich geraucht.



## «Bei der Zementindustrie gibt es ein Riesen-Menu»

### **Das wäre meine nächste Frage gewesen.**

(lacht). Ich habe vor zwei, drei Jahren einen bekommen und ihn lange in einem Zigarrenröhrchen in der Schublade gelagert. Aber ich habe es nicht fertiggebracht, den Joint zu rauchen und habe ihn fortgeworfen.

### **Genießt du deinen Einfluss?**

Ich finde es gut, dass ich Dinge beeinflussen kann. Aber man sollte das nicht überschätzen. Das Beste an den Von-Wattenwyl-Gesprächen zum Beispiel ist im Moment leider das Essen.

### **Wieso?**

Die politischen Positionen sind so festgefahren, dass wir noch nie miteinander etwas umgesetzt haben. Dafür gibt es nachher ein hervorragendes Buffet, da kommt man auch mal neben einen Bundesrat zu sitzen, den man sonst nicht trifft, und kann dann Meinungen austauschen.

### **Wie hoch ist dein Genusslevel beim Stichwort Bayern München?**

100 Prozent – Wenn sie verlieren.

### **Südamerikanischer Fussball?**

100 Prozent. Auch der Afrikanische. Die spielen wirklich, die machen keine taktischen Mätzchen und schieben den Ball 90 Minuten lang herum, damit beide eine Runde weiterkommen.

### **Mit der Harley durchs Toggenburg?**

Das wäre bei 95 Prozent! Ist mir aber zu riskant. Wenn irgend einer mit seinem Auto hinderschi aus einer Ausfahrt kommt...

### **Filippo Leutenegger?**

Kann ich auch einen Minuslevel angeben? (lacht). An der Veränderung des politischen Stils ist er wesentlich mit schuldig.

### **Kalifornischer Rotwein?**

Ahh, das ist wieder eine sautumme Frage! 80 Prozent. Aber ich kaufe keinen. Wegen der Herumfliegerei. Das gleiche gilt für Mineralwasser. Für was bruchet d'Japaner Heidiland-Wasser? Sölet vo mir us d'Etigette dur d'Wält flüge und dänn echli bschisse und eiges Wasser abfülle.

### **Wie war das Wetter am 23. Oktober 1976?**

Wunderbar! Die Fotos haben alle einen Goldstich.

### **Hat die Braut den Tag genossen?**

Im Prinzip ja. Aber wir haben einen Car-Ausflug gemacht, wie man das damals eben so gemacht hat. Und die Braut, der es in jedem Car schlecht wird, ist trotzdem zuhinterst gesessen. Vom Znacht habe ich nicht viel gehabt, drei Stunden lang war mir schlecht.

### **Was hast du verpasst?**

Eine Flädli-suppe, verschiedene Filets, Beilage, viele Gemüse und einen sehr guten Fruchtsalat.

### **Einen letzten Genuss hast du nicht verpasst: Die Schadenfreude, dass Christoph Blocher nun Chef des EJPD ist.**

Klar! Als er die Verwahrungs-Initiative bekämpfen musste – das war Cabaret! So habe ich ihn noch nie gesehen! Hat seinen Text vom Manuskript abe bröösmelet, und seine Handbewegungen haben überhaupt nicht dazugepasst.

### **Und was, wenn du in zwanzig Jahren erstaunlicherweise zugeben solltest, er sei ein guter Bundesrat gewesen?**

Ich würde mir wünschen, dass er Lösungen bringt. Aber bis jetzt habe ich von ihm immer nur gehört, wo die Probleme liegen.